

Geschichte des Käthe Leichter-Preises

Der Käthe Leichter-Preis wird seit dem Jahr 1991 vergeben.

- Zunächst wurde jährlich
 - jeweils ein Käthe Leichter-Staatspreis für die Frauengeschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung von der Frauenministerin und dem Sozialminister sowie
 - jeweils ein Käthe Leichter-Preis für die Frauengeschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung von der Oesterreichischen Nationalbank und der Arbeiterkammer gestiftet.

Der Preis wurde anfangs im Rahmen der Internationalen Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung vergeben und geht auf dessen Gründer, Dr. Herbert Steiner, zurück. Er selbst war – wie Käthe Leichter – jüdischer Herkunft, dessen Eltern im Holocaust ermordet wurden. Er überlebte im Exil und war Mitbegründer des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes. Steiner gewann die damalige Frauenministerin Johanna Dohnal für die Realisierung des Käthe Leichter-Preises, der 1991 zum ersten Mal vergeben wurde.

- Nach einer Unterbrechung von 4 Jahren wurde die Verleihung des Käthe Leichter-Staatspreises für Frauen- und Geschlechterforschung 2005 wieder aufgenommen.
- 2022 wurden die Käthe Leichter-Preise im Rahmen des „Österreichischen Staatspreises für Frauen und weitere Frauenpreise“ vergeben.
- Seit 2023 werden der Käthe Leichter-Staatspreis, der Käthe Leichter-Lebenswerkpreis und die weiteren Käthe Leichter-Preise im Rahmen des „Österreichischen Frauenpreises“ vergeben.

Über hundert namhafte Wissenschaftlerinnen verschiedener Disziplinen wurden bisher mit den Käthe Leichter-Preisen ausgezeichnet.